

bremerFORUM

INFORMATIONEN DER SPD-LANDESORGANISATION BREMEN



„Wir werden bei der Bürgerschaftswahl um jede Stimme kämpfen“, betonte SPD-Fraktionschef Mustafa Güngör. „Lasst uns rausgehen und die Menschen von uns überzeugen. Und lasst uns diese Wahl gewinnen!“



Starkes Ergebnis für Reinhold Wetjen: 91,8 Prozent Zustimmung bei der Wiederwahl zum Landesvorsitzenden. Dieses Vertrauen schafft eine gute Basis für die Arbeit an der Parteispitze in den nächsten zwei Jahren.



Bürgermeister Andreas Bovenschulte sprach über die vor uns liegenden Herausforderungen: „Gemeinsam wollen und werden wir bei der Bürgerschaftswahl, genau in einem Jahr am 14. Mai 2023, stärkste Kraft sein.“

GLAUBWÜRDIG, GESCHLOSSEN, MOTIVIERT: ERFOLGREICH

Der Landesparteitag ein Jahr vor der Bürgerschaftswahl

Mit dem Landesparteitag am 14. Mai schloss die Bremer SPD ihre Vorstandswahl und Organisationswahlen 2022 auf allen Gliederungsebenen ab. Genau ein Jahr vor der Bürgerschaftswahl, der Stadtverordnetenwahl in Bremerhaven und der Wahl der Beiräte in der Stadt Bremen stand der Parteitag unter dem zukunftsweisen ausstrahlenden Motto „ZUKUNFT MACHEN. GEMEINSAM.“ Nicht nur die Wahlen am 14. Mai 2023, sondern auch die Europawahl 2024 fallen in die Verantwortung des auf dem Parteitag gewählten Landesvorstandes.

Die personelle Aufstellung für die nächsten zwei Jahre war der eine Schwerpunkt des Parteitages. Der zweite die inhaltlichen Diskussionen und Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Debatten standen dabei die vom Landesvorstand eingebrachte Resolution „Kriegshandlungen stoppen! Waffenstillstand



Ein ganz besonderer Moment des Parteitages war für alle Teilnehmenden die Ehrung von Günther Czichon, der für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Günther trat 1947 in die SPD ein und war unter anderem Senator und Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Bremen AG. Lieber Günther, wir danken Dir für Deine Treue!

jetzt! Abzug der russischen Truppen! Diplomatie intensivieren!“, die mit breiter Mehrheit beschlossen wurde, und der ebenfalls vom Landesvorstand eingebrachte Antrag „BREMENS AUSBILDUNG STÄRKEN – EINFACHERE ZUGÄNGE ERÖFFNEN, BESSERES LERNEN ERMÖGLICHEN UND MEHR UNTERSTÜTZUNG GEBEN“, der mit einer Ergänzung aus der Mitte des Parteitages die einstimmige Zustimmung der Parteitagsdelegierten fand. (Alle Beschlüsse des Parteitages unter: www.spd-land-bremen.de/Beschluesse).

Einer der Kernpunkte des Beschlusses ist zur Stärkung der Ausbildung im Land Bremen die Forderung nach Schaffung eines Ausbildungsfonds. Und genau hieran knüpft das aktuelle, vom Landesvorstand am 21. Juni 2022 beschlossene, „Positionspapier zur Einführung eines Landesausbildungsfonds“ an: Die Bremer SPD spricht sich für die Einführung eines Landesausbildungsfonds auf gesetzlicher Grundlage aus. Mit dem Fonds sollen Anreize für zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze geschaffen, die ausbildenden Betriebe unterstützt und Ausbildung in zusätzlichen Betrieben ermöglicht, die Auszubildenden besser gefördert und die Ausbildungslasten gerechter verteilt werden. Um diese Ziele zu erreichen, soll die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa auf Basis der Empfehlungen der Expertenkommission noch in diesem Jahr einen Entwurf eines Landesgesetzes vorlegen. Die SPD lässt bei diesem für die Zukunft junger Menschen ebenso wie für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft und Betriebe überhaupt wichtigen Thema nicht locker und fordert von ihren Koalitionspartnern Beschleunigung in der Sache. ■

Personalwechsel im gLV



Sarah Ryglewski (Foto: o. l.), MdB, Staatsministerin beim Bundeskanzler, kandidierte nicht erneut für den Landesvorstand. Anke Kozłowski (Foto: o. r.) aus dem Unterbezirk Bremen-Stadt übernimmt das Amt der stellvertretenden Landesvorsitzenden.



Gisela Schwellach (Foto: o. l.) verzichtete auf eine erneute Kandidatur zur Landesschatzmeisterin, neue Landesschatzmeisterin ist Kirsten Löffelholz (o. r.) aus dem Unterbezirk Bremen-Nord.



Sven Awiszus (Foto: o. l.) aus dem Unterbezirk Bremerhaven wurde in seinem Amt des stellvertretenden Landesvorsitzenden ebenso wie Karl Bronke (Foto: o. r.) aus dem Unterbezirk Bremen-Stadt als Schriftführer bestätigt.



ALLE FOTOS: SPD LAND BREMEN

„SICHERHEIT UND SAUBERKEIT SIND EINE DAUERAUFGABE.“

Innensenator Ulli Mäurer im Interview mit Florian Boehlke, Mitglied des Landesvorstands

Ulli, seit 2008 bist du Innensenator in Bremen und damit „Alterspräsident“ unter den Senatsmitgliedern. Was begeistert und motiviert dich an diesem Amt?

Ich war in dieser Legislaturperiode wieder in der Lage, die Bereiche der Inneren Sicherheit personell auszubauen und zu verstärken. Wir haben so viele Auszubildende in der Polizei wie noch nie. Das war nur möglich mit dem Rückhalt meiner Partei und mit der breiten Unterstützung in Senat und Bürgerschaft.

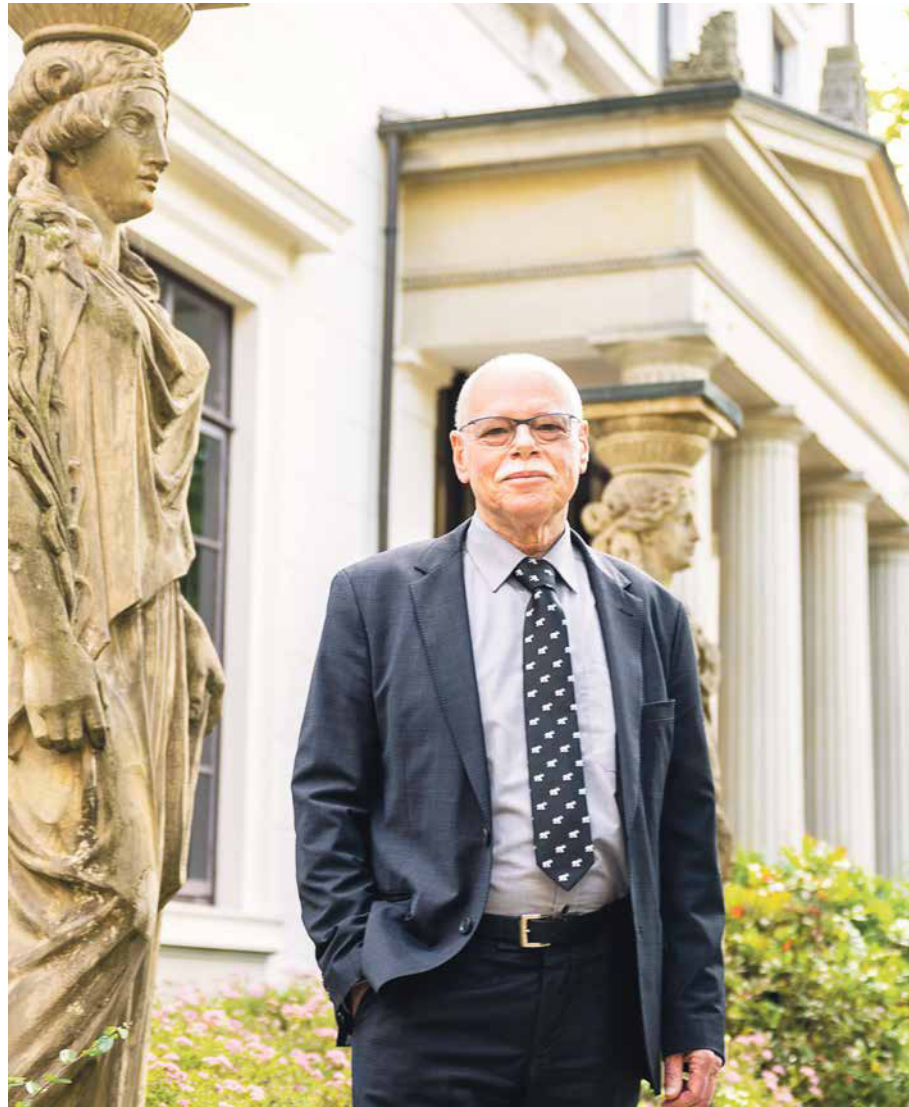
War das alles auch ausschlaggebend, um noch einmal für die Bürgerschaft zu kandidieren und als Innensenator auch in der nächsten Legislatur zur Verfügung zu stehen?

Meine Themenliste ist noch längst nicht erschöpft und es gibt noch ein paar neue Themen, die mir absolut wichtig sind. So haben wir besonders in zwei Feldern eine historische Chance, schwerste Verbrechen zu verfolgen und weitere zu verhindern, weil wir riesige Datensätze aus den Sicherheitsbehörden anderer Länder zur organisierten Kriminalität (Enchrochat) und zur sexuellen Gewalt gegen Kinder bekommen haben. Ich möchte Verantwortung dafür übernehmen, dass die Botschaft am Ende lautet: „Wir kriegen euch!“. Beide Bereiche sind eine riesige Herausforderung, dahinter steckt immense Arbeit und dazu braucht die Polizei meine politische Unterstützung.

Mich treibt zudem die Regulierung von Spielhallen und Wettbüros und das ganze Thema Werbung für Sportwetten um. Die wachsende Spielsucht in unserer Gesellschaft reißt nicht nur die Betroffenen in den Abgrund, sondern ihre Familien gleich mit. Hier müssen wir dringend handeln.

Die Bremerinnen und Bremer wollen in einer sicheren und sauberen Stadt leben. An welchen Stellschrauben müsste aus deiner Sicht noch gedreht werden, um diesem Wunsch weiter gerecht zu werden?

Sicherheit und Sauberkeit sind eine Daueraufgabe. Unser Fokus liegt auf stark belasteten Stadtteilen mit vermüllten Ecken und ganz besonders auf dem Hauptbahnhof. Mit der aktuellen Situation will und werde ich mich nicht



Ulli Mäurer ist das dienstälteste Mitglied des Bremer Senats. Seit 2008 leitet er das Innenressort. Aktueller Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Durchsetzung von Sicherheit und Sauberkeit am Bremer Hauptbahnhof.

abfinden. Mit all den Kameras, die wir in den vergangenen Jahren aufgestellt haben, ist es der am besten überwachte Ort in Bremen. Aber mit dem wärmeren Wetter und weggefallenen Corona-Beschränkungen hat sich die Lage dennoch noch einmal verschärft. Für viele Menschen in prekären Lebenssituationen ist der Bahnhof zum sozialen Treffpunkt geworden – mit all den Auswüchsen, die das mit sich bringen kann. Hier war eine rote Linie überschritten: Darauf haben wir vor kurzem mit einer Großaktion von Polizei und Ordnungsamt reagiert. Neben den täglichen Kontrollmaßnahmen wird es regelmäßig zu unregelmäßigen Zeiten weitere Großkontrollen geben. Zur Wahrheit gehört aber, dass ich die Veränderungen nicht

allein schaffen kann. Dazu brauche ich auch die anderen Ressorts. Wir haben zwar gemeinsam schon einiges geschafft, aber es muss auch noch Vieles umgesetzt werden – und das dauert mir oft viel zu lang.

Zu den drängenden Themen unserer Stadt gehört auch der Bereich Verkehr. Wir können ihn nicht aus der Stadt verbannen, also müssen wir Kompromisse finden, die die Belange von Fußgängern, Rad- und Autofahrern und dem Klimaschutz so gut es geht in sich vereinen. Ich ärgere mich über Fuß- und Radwege, die rücksichtslos zugeparkt werden. Auf der anderen Seite habe ich Verständnis dafür, dass manche Menschen auf ihr Auto angewiesen sind. Die Lösung kann nur in einem vernünftigen Miteinander

ZUR PERSON:



FOTO: SPD LAND BREMEN

Ulrich Mäurer (70) ist seit 2008 Senator für Inneres des Landes Bremen. Ulli trat 1970 in die SPD ein. Er ist dienstältestes Mitglied des Bremer Senats und hat sich in dieser Funktion mit Rockern, Salafisten, Familienclans und dem Profifußball angelegt. Mäurer stammt aus der Eifel, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. In seiner Freizeit ist er begeisterter Läufer und Handwerker.



FOTO: SPD LAND BREMEN

Florian Boehlke (43) führte das Interview mit Innensenator Ulli Mäurer für das bremerFORUM. Florian ist seit 2000 Mitglied der SPD und seit 2018 Mitglied des Landesvorstands. Beruflich macht er sich für den Bremer Norden stark: Er leitet das Ortsamt Burglesum. In seiner Freizeit fotografiert er leidenschaftlich gerne.

liegen, im Rahmen der gegebenen Örtlichkeiten. Klar ist: Bei neu angelegten Straßen sollten wir 1,80 Meter Gehwegbreite nicht unterschreiten. Für historisch gewachsene, eng bebaute Quartiere hingegen braucht es andere Ansätze. Dazu muss man sich Straße für Straße in den engen Wohnquartieren anschauen. Das Ordnungsprinzip, für das ich antrete, muss für alle Bürgerinnen und Bürger sofort erkennbar und nachvollziehbar sein. Damit allen klar ist – was darf ich und was darf ich nicht.

In den letzten Jahren lag berechtigterweise der Fokus auf der Stärkung unserer Polizei. Die Feuerwehr – Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren – sind aber auch ein wichtiger Bestandteil der inneren Sicherheit. Welche Pläne hast du für die Brandschützer:innen unserer Stadt?

Wir werden nicht nur Polizei und Ordnungsdienst personell verstärken, auch die Feuerwehr Bremen, die jährlich rund 140.000 telefonische Notrufe über die Nummer 112 entgegennimmt, muss sukzessive wachsen. 32 neue Brandmeister-Anwärterinnen und Brand-

meister-Anwärter sind zu nennen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung bei der Bremer Feuerwehr beginnen. Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden unsere Feuerwehr in Bremen in den nächsten Jahrzehnten u. a. an der neuen Feuerwache 7 am Unisee unterstützen.

Auch der Katastrophenschutz muss dringend ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund des Klimawandels mit Starkregen, Unwettern oder Hochwasser stehen wir vor großen Herausforderungen. Wir müssen zudem unsere Lehren aus der Pandemie, der Katastrophe im Ahrtal, aber auch dem Krieg in der Ukraine ziehen und Zivil- und Katastrophenschutz neu denken und aufstellen. Nicht alle Bedrohungen sind dabei gut fassbar – im Bereich der Cybersicherheit haben wir deutschlandweit erkennen müssen, dass wir erheblichen Nachholbedarf haben. Das gehen wir an mit Hilfe des Bundes.

14 Jahre Innensenator in Bremen. In dieser Zeit gab es nicht nur populäre Entscheidungen zu treffen. Gab es eine Entscheidung, die du vielleicht heute anders treffen würdest?

Im Rückblick hätte ich das einstige Stadtamt als nur noch schwer zu steuernde Großorganisation vielleicht früher auflösen können. Heute haben wir Standes-, Bürger-, Ordnungs- und Migrationsamt. Ganz klar, auch hier gibt es immer wieder neue Herausforderungen, aber diese kleineren Einheiten sind deutlich effektiver.

Verrätst du uns deinen Wunsch-Koalitionspartner für die nächste Legislatur?

Am liebsten wären mir natürlich saarländische Verhältnisse (lacht). Wer nicht grad die Regierungen aller 16 Bundesländer im Kopf hat: Im Saarland ist die SPD stark genug, allein zu regieren ... Aber im Ernst: Ich möchte dazu beitragen, dass die SPD in Bremen wieder stärkste Kraft wird. Mit einem guten Wahlergebnis kann man aus der Position der Stärke verhandeln und entscheiden, mit wem man koalitiert.

Was macht Ulli Mäurer eigentlich, wenn er nicht im Dienst ist?

Gerne setze ich mich auf mein Rennrad und fahre durchs Blockland. Das macht den Kopf frei und entspannt. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landesorganisation
Bremen
Violenstraße 43
28195 Bremen
Tel.: 0421/3 50 18-0
Fax: 0421/3 50 18-37
info-bremen@spd.de

Redaktion:

Roland Pahl (V.i.S.d.P.)
Namentlich gezeichnete
Beiträge werden von
den Autoren verantwortet.

Seite 4: SPD-Bürger-
schaftsfraktion Bremen,
Andreas Reißig
(V.i.S.d.P.),
Wachtstraße 27/29,
28195 Bremen

INFO

10-MINUTEN-STADT

Weitere Diskussionsrunden

Auf ihrer Klausur im Oktober 2021 hat die SPD-Fraktion ihr Konzept zur 10-Minuten-Stadt beschlossen. Bremen und Bremerhaven, so das Ziel, sollen zu Städten der kurzen Wege werden, in denen die Menschen alles, was sie für das tägliche Leben brauchen, in ihrer direkten Nachbarschaft finden. Das Konzept begleitet die Fraktion mit einer groß angelegten Kampagne. So soll die Öffentlichkeit informiert und zur Diskussion eingeladen werden. Wesentlicher Bestandteil der Planung sind dabei Veranstaltungen in den Stadtteilen. Einige dieser Veranstaltungen haben bereits stattgefunden, weitere folgen in den kommenden Wochen.

Alle Informationen und aktuellen Termine gibt es unter:

www.10-minuten-stadt.de



FOTO: SPD-FRAKTION/PAUL-JONAS KAMP

BUS UND BAHN STÄRKEN

Auch nach dem 9-Euro-Ticket günstiger ÖPNV und Verbesserungen im Angebot: SPD-Fraktion macht konkrete Vorschläge

Die Menschen angesichts steigender Preise für Energie und Lebenshaltungskosten entlasten und den Öffentlichen Personennahverkehr stärken – beides soll das 9-Euro-Ticket leisten. Von Juni bis August gilt dieses von der Bundesregierung eingeführte Ticket auf allen Strecken und in allen Verkehrsmitteln des ÖPNV für beliebig viele Fahrten – bundesweit.

„Dieses Ticket ist ein enormer Erfolg und wird angenommen; allein die BSAG hatte am 2. Juni bereits 100.000 solcher Tickets verkauft“, erklärt der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Mustafa Güngör. „Das ist hochofreulich, widerlegt es doch alle Skeptiker, die im Vorfeld befürchtet hatten, das Ticket könnte zu einem Ladenhüter werden. Gleichzeitig haben überfüllte Busse und Bahnen gezeigt, wie begrenzt die ÖPNV-Kapazitäten sind.“

Die Frage ist also: Wie geht es ab 1. September weiter? Dazu hat die SPD-Fraktion einen Beschluss gefasst. „Diesen Beschluss haben wir nun allen anderen SPD-Fraktionen in den Ländern und im Bundestag zukommen lassen“, erklärt Güngör. „Wir möchten ihn als Vorschlag in die Diskussion einbringen – und wir sind überzeugt, dass unsere Vorschläge diese Diskussion ein gutes Stück voranbringen können. Denn es wäre problematisch, wenn die Ticketpreise ab 1. September einfach wieder auf das alte Niveau angehoben werden oder sogar steigen – zumal sie gerade dann im Berufsverkehr besonders im Fokus stehen. Denn die Krise hält an, die Preise für Energie sind teuer und für viele Menschen kaum oder nicht mehr bezahlbar. Zudem müssen wir einen Weg finden, wie wir den enormen Finanzierungsbe-

darf für günstige Tickets und den Ausbau des Angebotes stemmen können. Denn nur so können wir dem ÖPNV eine neue Bedeutung geben.“

Die Bremer SPD-Fraktion schlägt dazu in ihrem Beschluss vor, sich ein Jahr Zeit zu nehmen. In dieser Zeit soll ein Preis moratorium für den ÖPNV in Deutschland vereinbart werden und Bund, Länder und Kommunen sowie Verkehrsverbände sollen über eine nachhaltige und gerechte Nachfolgelösung für das 9-Euro-Ticket verhandeln. Als Übergangslösung soll ein bundesweit einheitliches 365-Euro-Jahresticket eingeführt werden, das – analog zum 9-Euro-Ticket – auf allen ÖPNV-Strecken genutzt werden kann. Das Jahresticket ist dabei bewusst gewählt, um eine möglichst hohe Planungssicherheit für die öffentliche Hand zu schaffen. Kinder unter 14 Jahren sollen dabei gratis fahren. Bei der Finanzierung sehen die Bremer Sozialdemokraten vor allem den Bund in der Pflicht.

„Gleichzeitig“, so heißt es im Beschluss der SPD-Fraktion, „wird in diesem Moratoriumsjahr von den Beteiligten eine Art ‚Deutschlandplan‘ zum Ausbau des ÖPNV vereinbart. Dass dabei der Bund einen Paradigmenwechsel vollziehen und entscheidend in die Finanzierung einsteigen muss, ist – nicht nur für uns – unstrittig.“

„Das 9-Euro-Ticket hat ein Fenster für neue Möglichkeiten geöffnet“, ist Mustafa Güngör überzeugt. „Und für uns als SPD-Fraktion steht fest: Diese Möglichkeiten sollten wir nutzen. Wir brauchen einen günstigen und leistungsstarken Nahverkehr – für die Bürger:innen und für das Klima.“ ■

PFLEGE STÄRKER IN QUARTIEREN VERANKERN!

Bürgerschaft beschließt weiteren Antrag aus dem 10-Minuten-Stadt-Konzept der SPD-Fraktion

Die Pflege soll stärker in den Quartieren verankert werden – und damit dort, wo die Menschen leben. Das hatte die SPD-Fraktion in ihr Konzept zur 10-Minuten-Stadt aufgenommen. Und auf ihre Initiative hin hat die Bürgerschaft einen Antrag der rot-grün-roten Koalition verabschiedet, der diesem Ziel mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen ein großes Stück näherkommen will.

„Wir möchten eine neue Ausrichtung der Unterstützung, Pflege und Teilhabe Älterer in unseren Quartieren diskutieren. ‚Pflege im Quartier‘ – so beschreiben wir schlagwortartig unsere Zielperspektive“, erklärte die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Birgitt Pfeiffer, in ihrer Rede in der Bürgerschaft.

Pfeiffer weiter: „Wir sind fest davon überzeugt, dass wir die Pflege neu denken müssen, und zwar konsequent von Wünschen und Bedarfen der Pflegebedürftigen und ihren sorgenden Angehörigen aus. Wir sind überzeugt, dass wir das in unseren Quartieren gestalten können und müssen, denn dort können wir einen Beitrag dazu leisten, die Selbstständigkeit der Menschen, ihre Teilhabe, ihre Integration so lange es geht zu erhalten – und genau damit eben auch Pflegebedürftigkeit vermeiden, verringern oder ‚nach hinten‘ verschieben zu können. Und das entlastet auch sorgende Angehörige. Bei der Verwirklichung von ‚Pflege in Quartieren‘ fangen wir nicht von vorne an. Wir haben in unseren Städten schon einiges



an lokaler Infrastruktur und auch eine in Teilen schon bestehende Vernetzung. Diese gute Grundlage wollen wir nutzen, um unsere quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen zu stärken, vorhandene Zahnräder besser ineinandergreifen zu lassen und um neue Zahnräder zu ergänzen.“ ■